

Zwei Orchester und noch mehr

Konzert Abwechslungsreiches Programm beim Frühjahrskonzert des Blasorchesters Biberbach. Als Gäste bewegen die Baarer Alphornbläser die „Rosen im Wind“

VON SABINE ELTSCHKNER

Biberbach Beim Frühjahrskonzert des Blasorchesters Biberbach (BOB) in der Schulturnhalle erwarteten die zahlreichen Besucher nicht nur drei hervorragende Musikensembles, sondern auch sonst noch einige Überraschungen. Vorsitzender

Franz Bayer freute sich, dass auch der stellvertretende Vorsitzende des Bezirks 15 des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM), Bruno Wagner, unter den Zuhörern war.

Erstmals startete der Abend mit dem Jugendblasorchester (JOB) im neuen Orchesteroutfit. Unter der Leitung von Caroline Pröll imponierten die 32 Nachwuchsmusiker. In „The Olympic Spirit“ von John William zum Beispiel erlebten die Zuhörer den ganzen Spannungsbogen

eines olympischen Großereignisses. „Tales of a distant star“ von Naoya Wada ist eine musikalische Reise in die ferne Welt der Sterne. In „La vita è bella“ von Nicola Piovani wird diese Romanvorlage in beeindruckende Tonfolgen umgesetzt, die das JOB überaus einfühlsam und mitreißend interpretierte.

Gold von den Sternen und Filmmusik vom Besten

Mit „Where Eagles Soar“ startete das BOB, zunächst unter Leitung von Stefan Vogl, auf den mächtigen Schwingen des Adlers über wunderschöne Landschaften, die vor dem Auge der Besucher durch Klänge entstanden. Ebenfalls eine musikalische Landschaftsmalerei erschlossen die 55 Musikerinnen und Musiker des BOB dann mit der anspruchsvollen „Cascadia Suite“ von Robert

Buckley, nun unter Leitung von Dr. Ulrich Fischer. Mit Sängerin Malin Hoffmann schlug das BOB mit „Gold von den Sternen“ aus dem Musical „Mozart“ von Sylvester Levay eine andere Richtung ein. Filmmusik vom Besten gab es mit Henry V. von Patrick Doyle.

Nach der Pause entführte Hubert Küchelbacher mit seinen Musikern mit „September“ in die 70er und spielte Hits von Earth, Wind and Fire. Mit der Ouvertüre aus Franz von Suppés „Dichter und Bauer“ präsentierte das BOB Melodien aus Wiener Operetten.

Die Baarer Alphornbläser begannen ihr Programm mit dem volkstümlichen Stück „Abendruhe“. Ulrich Fischer, der auch für die Auswahl und das Einstudieren des Kon-

zertprogrammes verantwortlich zeichnete, erläuterte die lange Verbundenheit des BOB mit den Gästen aus Albayern. Eine Begegnung der besonderen Art wurde dann das von Kurt Gäble komponierte Musikstück. Die Vorgabe der Alphörner wurde vom BOB durch rhythmische Teile und die ganze Bandbreite eines Orchesters ausgestaltet.

Auf das bewegte „Rosen im Wind“ des Baares Ensembles folgten die 103 Takte der „Katharinen-Polka“. Mit acht Takten aus dem „Alphorn-Swing“ führte das BOB-Posaunen-Trio in das letzte Stück ein. Nach jeweils einer Zugabe der Baarer Alphornbläser unter der Leitung von Lorenz Klostermaier und des BOB – traditionsgemäß ein flotter Marsch – klang dieser imposante Konzertabend aus.



Das Jugendblasorchester Biberbach begeisterte beim Frühjahrskonzert mit Carolin Pröll (Mitte).

Foto: Sabine Eltschkner